



Inoue Hisashi
Die Sieben Rosen von Tōkyō
Roman

Aus dem Japanischen übersetzt
und mit einem Nachwort versehen von Matthias Pfeifer

672 Seiten, geb. mit SU
36,00 € [D] / 45,90 € [A] / 37,10 SFr
ISBN 978-3-86124-917-7

Der Fächermacher Yamanaka Shinsuke hält in seinen Tagebuchaufzeichnungen ein lebendiges Alltagsbild von Tōkyō in den Jahren 1945/46 fest: Amerikanische Bombenangriffe versetzen die Bevölkerung in den letzten Kriegsmonaten in Angst und Schrecken. Es folgt die Kapitulation Japans und mit ihr übernimmt die amerikanische Besatzungsmacht das Sagen in der Stadt.

Unter den Bewohnern hält sich derweil hartnäckig das Gerücht, die japanische Schrift solle durch das lateinische Alphabet ersetzt werden, um die Verbindung der Japaner zu ihren kulturellen Wurzeln zu kappen. Sieben Gespielinnen von amerikanischen Soldaten – die Sieben Rosen von Tōkyō – versuchen, diesen Plan zu vereiteln ...

Inoue Hisashi (1934–2010) begann seine Karriere als Schriftsteller in einem Stripclub, wo er Sketche für die Pausen schrieb. Während er an der Sophie Universität studierte, schrieb er Theaterstücke und Radio-Skripte. Sein erster Roman „Tegusari shinju“ (Der gefesselte Doppel-Selbstmord) erschien 1970. Von 2003 bis 2007 war Inoue Präsident des japanischen P.E.N.-Clubs. Mit seinem Theaterstück „Die Tage mit Vater“, das den Atombombenabwurf über Hiroshima zum Thema hat, wurde er Anfang 2000 auch im Ausland, u.a. in Deutschland, bekannt.

Kontakt und weitere Informationen:

Ingrid Kirschey-Feix, be.bra verlag, Pressestelle

Tel.: 030-440 23-812

Fax: 030-440 23-819

E-mail: presse@bebraverlag.de

www.bebraverlag.de